

Nr. 1 – Oktober 2003

Lesen – ein Dialog, der befreit, bereichert, bildet

Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie den Bücherwurm? Ihm wird nachgesagt, er bohre sich so sehr in die Tiefe dicker Wälzer, dass er darob die reale Welt gänzlich vergesse und die Menschen in seiner Umgebung sträflich vernachlässige. Vergraben in seine Traumwelt friste er ein zurückgezogenes, asoziales Leben.

Statistiken zeigen, dass das Leseverhalten sich mit dem Siegeszug der digitalen Medien verändert. Nicht nur das Buch hat es heute schwerer. Selbst jede Tageszeitung, die mehr als 20 Minuten Lesezeit beansprucht, muss mit sinkenden Abo-Zahlen leben. Von den Auflagen der Sachbücher gar nicht zu reden. In der Theologie sind in den letzten Jahren die Auflagen dramatisch eingebrochen.

Ja, auch der theologische Bücherwurm ist offensichtlich seltener geworden – eine rare Spezies sozusagen, vom Aussterben bedroht. Zum Glück findet er im Rahmen unserer Kurse einen geschützten Raum, ein Biotop gleichsam, in dem er und sein weibliches Pendant uneingeschränkt willkommen sind. So ist feststellbar, dass im Umfeld unserer Kurse – entgegen den gesamtkirchlichen Trends – sich die Population der theologischen Bücherwürmer konstant in erfreulich hoher Dichte halten kann. Und deshalb scheint es uns angebracht, hier einmal den gängigen Vorurteilen gegenüber diesen besonderen Würmern entgegenzutreten.

Nein! – Der Bücherwurm lebt keineswegs in einer Traumwelt. Er ist weder asozial noch weltfremd. Im Gegenteil! In höchster Masse sozial und kommunikativ ist er – und auf vorbildliche Weise der Welt zugewandt und geerdet!

Um diese These zu begründen, muss kurz über das Lesen nachgedacht werden. Was heißt «lesen»? Lesen bedeutet in erster Linie in Dialog treten mit jemand anderem – mit der Autorin des Buches nämlich. Lesen ist keine Einbahn-Kommunikation. Lesen bringt mich in Kontakt mit den Ansichten anderer. Dabei bringe ich meine Erfahrungen, Kenntnisse und Meinungen mit ins Gespräch. Lesen bedeutet also nicht, den Autor als einzige «Autorität» anzuerkennen, sondern sich einzulassen auf einen Prozess des Austauschs mit einem Gegenüber, mit der Autorin des Buches beispielsweise. Dabei bringe ich meine Autorität ebenso in den Dialog ein, wie ich mich bestätigen, korrigieren und belehren lasse von der Fachkompetenz des Gegenübers.

So erweitert der Bücherwurm seinen Horizont, lässt sich bestätigen und korrigieren, ermutigen und ermächti-

gen. In seiner Neugierde gibt er sich nicht zufrieden mit den beschränkten Kontaktmöglichkeiten des Alltags. Und er begnügt sich auch nicht mit den flüchtigen, oberflächlichen Kontakten, die etwa ein Chatroom im Internet eröffnet. Er möchte nicht nur wissen, was sein Gegenüber im Augenblick gerade denkt oder fühlt, sondern vielmehr in ein vertieftes, fachliches Gespräch eintreten über andere Erfahrungen, über Sachfragen, Begründungszusammenhänge und neue Einsichten.

Lesend kann der Bücherwurm also in Kommunikation treten mit Leuten, mit Fachleuten mithin, aus aller Welt, denen er sonst nie im Leben begegnen könnte. Er kennt keine Berührungsängste, sucht vielmehr den grenzenlos offenen Dialog. Dabei kann er sich befreien von einer engen Sicht der Dinge – auch in theologischen Fragen. Er lässt sich bereichern mit neuen Impulsen, bricht auf zu neuen Horizonten, sieht Gott und die Welt farbiger und damit letztlich stimmiger als der Lesemuffel. Er ist auf dem besten Weg der Bildung...

So hoffen wir zu Beginn des neuen Studienjahres auf viele tiefgrabende Bücherwürmer. Und wenn Sie (durch diese Nummer und in unseren Kursen) zu solchen mutieren, versprechen wir Ihnen ein kleines – Paradies!

Felix Senn und das ganze Team

Inhalt=

Grusswort des Rektors zum neuen Studienjahr2

Mitteilungen der Geschäftsstelle 3

Ein Bücherparadies – Unsere Bibliothek 4

Theologiekurs TKL Wintersemester 2003/04 6

Termine 6

Dozenten 8

Veranstaltungshinweise 9

Kurs *Bibel verstehen* – 1. Trimester 10

Abendkurse 10

KGK-Ergänzungskurs 2004 in Baden AG 12

Kurs *Christlich leben* – 1. Trimester 13

Abendkurse 13

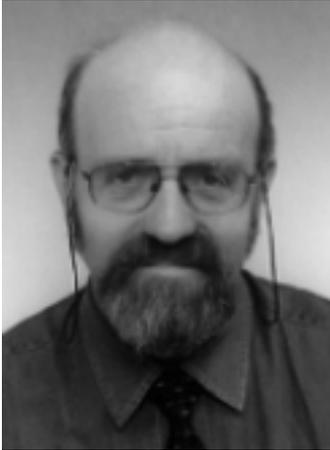
Fernkurs 15

Vorschau: KGK-Ergänzungsjahr 2004 in Baden

15

Grusswort des Rektors zum Beginn des neuen Studienjahres 2003/04

Liebe Leserin, lieber Leser



Wiederum obliegt es mir als Rektor zum Beginn eines neuen Kurs- und Studienjahres alle jene besonders zu begrüssen, die ihr Theologiestudium im TKL und in den neuen Kursen «Bibel verstehen» und «Christlich leben» aufnehmen. Für sie beginnt ein nicht unbedeutender neuer Abschnitt in ihrem Leben. Zudem heisse ich alle aktiven TKL-Absolventinnen und –Absolventen zum neuen Studienjahr herzlich willkommen.

Der Theologiekurs TKL geht in diesem Herbst in sein 50. Altersjahr und die Kath. Glaubenskurse wurden 1961 ins Leben gerufen. Wie erfreulich präsentiert sich doch nach so langer Zeit auch heute wieder die Kurs-Agenda in dieser Zeitung – mit den vielen neuen Kursen quer durch die ganze Schweiz!

Sie alle haben sich auf ein Unternehmen eingelassen, das **freiwillig** ist. Für Einzelne zwar nicht ganz freiwillig, weil es zu einem umfangreichen Ausbildungsprogramm gehört. Aber für das Gros der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist Theologie und Beschäftigung mit theologischen Fragen nicht Beruf, sondern Hobby, wobei mir dieser Begriff, sobald ich ihn geschrieben habe, alsbald missfällt. Denn Hobby klingt zu sehr nach Freizeit und Spass. Wenn ich jetzt schreibe: wenn auch nicht Beruf, so doch Berufung – liest sich das zu pathetisch? Ich glaube kaum. Denn es gehört schon ein echter Antrieb des Geistes und des Herzens dazu, sich in etwas hineinzugeben, das reichlich Geld und Zeit kostet, ohne dass man damit viel Geld verdienen kann. Da gäbe es lukrativere Angebote.

Aber darin liegt das Geheimnis der anhaltenden Attraktivität unseres Theologiekurses TKL und der Glaubenskurse KGK, dass hier eine Ballung von verschiedenen, aber insgesamt starken Motiven vorliegt. So etwas wie Lust auf Theologie. Hört sich das zu salopp oder gar frivol an? Überhaupt nicht. Vertiefung in eine Wissenschaft gibt es nur da, wo Eros am Werk ist, ein Schuss Begeisterung!

Freiwilligkeit ist an sich schon eine theologische Dimension. Wo die Beschäftigung mit Gott und göttlichen Dingen nicht auf freier Basis geschieht, entwertet sie sich. Man kann sich Gott nur mit innerer Freiheit und Bereitschaft nahen, sonst öffnet er sich uns nicht. Und zu dieser Freiheit gesellt sich die Freude.

So wünsche ich Ihnen, den Empfangenden und den Gebenden, in diesem Lernprozess diese beglückende Freiheit und Gottes antreibenden und begleitenden Segen.

Herzlich

Ihr Albert Gasser, Rektor



**Umstellung vom Kath. Glaubenskurs KGK
zu den beiden Jahreskursen
«Bibel verstehen» und «Christlich leben»**

Wie schon früher angekündigt, ist im Juni nach über 40 Jahren die letzte Serie des 2-jährigen Kath. Glaubenskurses KGK mit 168 Teilnehmenden zu Ende gegangen. Die in den letzten Jahren stetig abnehmenden Teilnehmerzahlen hatten uns zu einem Systemwechsel veranlasst: künftig können die beiden KGK-Kursjahre je als eigenständige Jahreskurse besucht werden. Dies soll einerseits Interessenten und Interessentinnen entgegenkommen, welche sich in der heutigen Zeit nicht mehr für einen 2-jährigen Langzeitkurs entscheiden wollen. Andererseits bietet sich nun auch die Möglichkeit, thematisch auszuwählen: ein Jahreskurs speziell zur Bibel (Einführung in das Erste und das Neue Testament) und ein Jahreskurs zu allgemeinen theologischen Themen (Sinn und Ziel des Lebens, Kirche, Ethik). Weiter geht unsere Hoffnung dahin, dass AbsolventInnen des einen Kurses aufgrund ihrer gefreuten Erfahrungen im ersten Jahreskurs dann doch auch noch den anderen Themenkurs besuchen wollen. So waren wir in diesem Sommer sehr gespannt auf die Entwicklung mit den Neuanmeldungen.

Guter Übergang zu «Christlich leben»

Von den 15 Kursen «Bibel verstehen» 2002/03 (mit 255 TN) konnten 13 in den Folgekurs «Christlich leben» 2003/04 (mit 231 TN) übergeführt werden. Unter den 231 Angemeldeten haben 170 Personen «Bibel verstehen» besucht. Dieser gute Grundstock entspricht also durchaus unserer optimistischen Voreinschätzung. Dass allerdings in 13 Kursregionen insgesamt nur 53 Neuanmeldungen dazukamen, muss uns zu denken geben. Ist es die Kursbezeichnung «Christlich leben», welche bei unserem Adressatenpublikum nicht ankommt? Ist es das ganze Themenpaket? – Wir sind für Meinungsäußerungen und Anregungen aus der Leserschaft sehr dankbar!

Kurse «Bibel verstehen»

Für 14 Kurse liegen hier 223 Anmeldungen vor. Zum ersten Mal werden Kurse in Davos und Kleindöttingen AG durchgeführt. Ein Fernkurs 2003/04 ist leider nicht zustande gekommen.

Theologiekurs für Laien TKL

47 Personen haben sich auf Beginn des Studienjahrs 2003/04 neu für den Theologiekurs angemeldet. Das führt bei über 80 Hörerinnen und Hörern im Vorlesungskurs Zürich erneut zu Platznot. In Luzern haben sich pro Semesterfach 38 Personen eingeschrieben. Für die Fernkurs-Veranstaltungen sind je Semesterfach 52 bzw. 74 Studierende angemeldet. Am Einführungswochenende vom 20./21. September im Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg fanden sich 30 Teilnehmende ein.

Beim Theologiekurs TKL möchten wir noch einen erfolgreichen Studienabschluss nachtragen. *Urs Bernhardsgütter, 8645 Jona* hat nach Absolvierung aller 8 Semesterfächer sowie der mündlichen Prüfungen und

schriftlichen Arbeiten im Juni das Abschlusszeugnis erhalten.

Abmeldungen von den Kursen

Die (definitive) Abmeldung vom Theologiekurs TKL und von den Kursen «Bibel verstehen» und «Christlich leben» hat jeweils vor Ende eines Semesters bzw. Trimesters schriftlich an das Kurssekretariat (nicht an die Kursleitenden) zu erfolgen. Während eines laufenden Trimesters/Semesters können Abmeldungen nicht berücksichtigt werden. Bereits zugestellte Kursunterlagen werden nicht mehr zurückgenommen.

www.theologiekurse.ch

Erneut möchten wir an dieser Stelle auch wieder auf unsere Homepage aufmerksam machen. Nicht nur den Inhalt dieser und vorangegangener Kurszeitungen, sondern auch alle Grundinformationen und die **Agenda** unserer Kurse finden sie ständig auf dem Internet. Durch **Links** verbinden wir Sie weiter mit der kirchlichen Presse, mit den Schweizer Kirchen aller Konfessionen, mit den theologischen Fakultäten, mit den Internet-Portalen des Vatikans, der Kommunität von Taizé, der Internet-Diözese Partenia von Bischof Jacques Gaillots u.a.m.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Wiederum haben erfreulich viele Leserinnen und Leser unserer Kurszeitung den Betrag ihrer Zahlung für das neue Jahresabonnement grosszügig aufgerundet. Dafür wollen wir uns ganz herzlich bedanken! Wir betrachten diese Geste als Zeichen Ihrer Wertschätzung sowohl für die Kurszeitung wie auch für unser ganzes Kurswesen.

**Abschied von einer Gründermutter des TKL
Frau Dr. phil. Elisabeth Suter-Korrodi**

Am 24. April 2003 ist in Boswil AG Frau Elisabeth Suter-Korrodi nach langer Krankheit im Alter von 90 Jahren gestorben.

Zusammen mit ihrem Mann, Dr. med. Edmund Suter (dem ersten Präsidenten der Vereinigung TKL/KGK) gehörte Elisabeth Suter-Korrodi 1954 zum Gründerkreis unseres Bildungswerks. Bis ins hohe Alter hat sie noch als Ehrenmitglied mit Interesse die Entwicklung unseres Kurswesens verfolgt.

In dankbarem Gedenken wünschen wir Ihr Gottes ewigen Frieden.



Ein Bücherparadies Unsere Kursbibliothek

Warum Bücher denn gleich kaufen? Nein, zuerst ausleihen. Wo? Immer zuerst bei Freunden und Nachbarn fragen... So ähnlich äusserte sich der berühmte Kabarettist Hans-Dieter Hüsch in einer brillanten Nummer zum Thema Ausleihen.

In der Regel leiht niemand gerne Bücher aus, denn die meisten finden den Weg – zum Ärger der Eigentümerin, des Eigentümers – nicht mehr zurück. Was liegt da näher, als eine Bibliothek aufzusuchen? Als Kind konnte ich mich stundenlang in der Bibliothek aufhalten (übrigens auch jetzt noch). Nicht nur die zahlreichen Bücher mit ihren geheimnisvollen Geschichten faszinierten mich, sondern der Geruch nach Papier und Staub, der belesene Bibliothekar, die Ruhe verbreiteten eine Atmosphäre, die den gewöhnlichen Alltag vergessen liess.

Unsere kleine Kursbibliothek an der Neptunstrasse 38 in Zürich will nicht unbedingt eine geheimnisvolle Atmosphäre verbreiten, aber es warten über tausend Bücher zu den verschiedensten Sachgebieten der Theologie darauf, gelesen oder wenigstens zu bestimmten Themen konsultiert zu werden.

Ob man nun mit Abraham von Ur wegziehen oder mit Paulus auf Missionsreise gehen will, ob man feministische Spiritualität ergründen oder sich in der Dogmatik in die Gotteslehre vertiefen will – die dem Thema entsprechenden Bücher liefern die gewünschten Informationen. Umfassende Nachschlagewerke helfen vielleicht bei der Themenwahl zu einer schriftlichen Arbeit und geben einen ersten Überblick. Ausserdem sind verschiedene Zeitschriften aufgelegt, die mit ihren spezifischen Artikeln ebenfalls bereichernd sein können. KGK- und TKL-Teilnehmende finden für ihre Arbeiten jedenfalls reiches Material.

Die vielen interessanten Bücher verleiten zum Schmökern, machen Lust, dieses oder jenes Buch zum Studium herauszuziehen und sich darin zu vertiefen. Querverbindungen zwischen den verschiedenen theologischen Disziplinen herstellen lassen sich meist nur in einer Bibliothek, wo man zahlreiche Bücher zur Verfügung hat.

Allerdings ist unsere Kursbibliothek keine theologische Bibliothek im üblichen Sinn. Dazu fehlen uns viele wesentliche wissenschaftliche Werke, die, notabene, bei uns zu wenig gefragt sind und unser Bibliotheksbudget bei weitem übersteigen würden. Wenn man aber grundlegende Einführungen in die Theologie und deren Disziplinen sucht, die vor allem für TKL-Teilnehmende interessant sind, so wird man bei uns fündig. Ausserdem kann in den Standardwerken und Lexika nachgeschlagen werden und falls Sie etwas kopiert haben möchten, tun wir das gerne für Sie.

Manche Bibliotheksbesucher erschrecken, wenn sie zuvor in den Literaturlisten der Skripten oder der Lehrbriefe Bücher aufgeführt sehen, die schon vor Jahrzehnten geschrieben worden sind. Aber „alt“ ist nicht gleich „veraltet“. So gibt es in der Theologie wie in anderen Wissensbereichen und der Belletristik sogenannte „Klassiker“, die auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Leider sind diese Bücher oft vergriffen und daher in den Buchhandlungen nicht mehr erhältlich. Sachbücher in wissenschaftlichen Disziplinen werden meistens in kleinen Auflagen gedruckt, und so kann es passieren, dass sogar neue Bücher nach kurzer Zeit vergriffen sind. Umsomehr ist man auf die Bibliothek angewiesen.

Den damaligen Gründern der Vereinigung *TKL/KGK* war es ein Anliegen, gute theologische Sachliteratur unter die Kursteilnehmenden zu bringen. Sie sahen es quasi als „Apostolat“, eine Bibliothek aufzubauen und damit die Leute zu ermuntern, nebst den Skripten und Lehrbriefen ihr Wissen zu vertiefen und entsprechende Bücher zu lesen, um „jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die uns erfüllt“ (1 Petr 3,15). Dieses Anliegen gilt auch heute noch, vielleicht mehr denn je. Leben wir doch in einer säkularisierten Welt, wo die Verantwortung des Einzelnen für sein Leben stärker gefragt ist.

Nun ist es leider so, dass die wenigsten Kursteilnehmenden in Zürich und Umgebung wohnen, und somit ein Besuch unserer Bibliothek für viele mit erheblichem Zeitaufwand verbunden wäre. Falls Sie aber z. B. vor Ihrer schriftlichen Arbeit sitzen und nicht weiter wissen, lohnt es sich, uns zu besuchen, anstatt mit leerem Blick in den Bildschirm zu starren oder am berühmten Bleistift zu kauen. Es wäre einen Versuch wert, sich einige Stunden Zeit zu nehmen und sich – frei nach dem Motto: Nach mir die Sintflut... – dem Studium der Bücher zu widmen. Denn bei uns können Sie – dank grosszügiger Arbeitsplätze – wirklich ungestört arbeiten.

Selbstverständlich leihen wir die Bücher auch per Post aus. Telefonische Bestellungen oder Anfragen per e-mail erledigen wir gerne.

Da der Bücherkatalog nur in der Bibliothek einsehbar und nicht online ist, möchte ich immerhin auf ein paar empfehlenswerte Neuerscheinungen der letzten zwei Jahre hinweisen.

Walter Kirchschräger, **Grundkurs Bibel. Altes Testament; Grundkurs Bibel. Neues Testament**, Stuttgart, Verlag Kath. Bibelwerk 2002, Topos Taschenbücher, Band 421 und 422. Mit Anregungen zur persönlichen Weiterarbeit und zur Arbeit in Bibelkreisen sind diese beiden Grundkurs-Bände eine wertvolle Hilfe. Deutlicher als in früheren Jahren ist uns heute die Notwendigkeit der gesamten biblischen Botschaft als Grundlage unserer Glaubensüberzeugung bewusst. Diese Beschäftigung mit der Bibel zu unterstützen und zu fördern, ist das Anliegen dieser Bücher.

Dorothee Dieterich / Biggitte Schäfer (Hg.), **Zwischen Himmel und Erde**. Berge als Orte der Gottesbegegnung, Stuttgart, Verlag Kath. Bibelwerk 2003. WERKSTATTBIBEL, Band 4. Zahlreiche biblische Geschichten spielen auf Bergen oder an deren Fuss. In diesem Band sind Bibelarbeiten zu drei alttestamentlichen und drei neutestamentlichen Berggeschichten aufgeführt.

Hedwig Lamberty-Zielinski (Hg.), **Frauensehnsucht**, Stuttgart, Verlag Kath. Bibelwerk 2003. FrauenBibelArbeit, Band 11. „Sehnsucht“ und „Sehn-süchte“ – uralte und neue – bewegten gläubige Menschen schon immer, vor allem nach Gott und nach der Erfüllung seiner Heilzusage. Auch in der Bibel begegnen uns Frauen mit ihren Sehnsüchten. Wie gingen sie mit Gottesnähe und Gottesferne um? Können diese Lebens- und Glaubenschicksale eine Anregung für uns heute sein?

Die neuen Reihen **WERKSTATTBIBEL** und **FRAUENBIBELARBEIT** sind besonders interessant und hilfreich für die Bibelarbeit in der Gemeinde. Sie überzeugen durch Praxisnähe und Kreativität.

Gabriel Looser, **Im Sterben die Fülle des Lebens erfahren**. Ein Begleitbuch, Düsseldorf, Walter 2002. Die Verdrängung des Sterbens in unserer Kultur mündet letztlich in eine Sinnkrise. Bei seinen zahlreichen Begegnungen mit Sterbenden kam der Autor zur Einsicht, dass ein erfülltes und sinnvolles Leben die beste Voraussetzung für ein gutes Sterben ist. Sterbebegleitung ist dort am wirksamsten, wo ein Mensch offen, mit einer bejahenden Einstellung und ohne nach Rezepten zu fragen, seine sterbenden Mitmenschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleitet. Dazu schildert das Buch viele konkrete Erlebnisse und Erfahrungen.

Otto Hermann Pesch, **Das Zweite Vatikanische Konzil**. Vorgeschichte – Verlauf – Ergebnisse – Nachgeschichte, Würzburg, Echter 2001. Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil hat die Katholische Kirche eine grundlegend neue Standortbestimmung vorgenommen. Das Buch bietet eine aktuelle Gesamtdarstellung dieses Konzils: von der Ausgangssituation bis zu den Auswirkungen der Beschlüsse in der nachkonziliaren Kirche.

Walter Kasper (Hg.), **Lexikon für Theologie und Kirche**, 11 Bde. (3. völlig neubearbeitete Auflage), Freiburg i. Br. 1993-2001. In diesem Standardwerk finden Sie jeden Begriff von A–Z, der für Theologie und Glaube relevant ist. Eine Fundgrube, die zum Verweilen einlädt. Ausserdem sei noch auf Bücher hingewiesen, die gut und fundiert in die Theologie einführen und Anlei-

tung für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten geben:

Einführungen in die Theologie

Wolfgang Klausnitzer, **Grundkurs Katholische Theologie**. Geschichte – Disziplinen – Biographien, Innsbruck-Wien, Tyrolia 2002. Wer sich für Theologie interessiert, sieht sich einer Vielzahl von Einzeldisziplinen gegenüber, deren Zusammenspiel ihm vorerst fremd und unverständlich bleibt. Mit diesem Band wird gezeigt, welche konkreten Probleme und Fragestellungen zur Entwicklung der Theologie als Wissenschaft vom Glauben geführt haben.

Clemens Sedmak, **Theologie als „Handwerk“**. Eine kleine Gebrauchsanweisung, Regensburg, Pustet 1999. Wie betreibt man eigentlich Theologie? Was hat sie mit dem konkreten Leben zu tun? Und was leistet sie für die Leute? Nicht die akademische Disziplin steht hier im Zentrum, sondern ein „Handwerk“, das erlernt werden kann.

Albert Raffelt, **Theologie studieren**. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg i. Br., Herder 2003. Die Standardeinführung in das moderne Theologiestudium. Der Autor bietet den Studierenden der Theologie einen umfassenden Überblick über die notwendigen Werkzeuge und Hilfsmittel für ein erfolgreiches Studium und eine Bücherkunde mit den aktuellen Standardtiteln aller theologischen Fachgebiete.

Anleitungen für das Verfassen Schriftlicher Arbeiten

Regula Schröder-Naef, **Rationeller Lernen lernen**, Weinheim/Basel, Beltz 2001. Das Buch führt in die Theorie und Praxis der geistigen Arbeit ein. Es gibt Tipps für schnelles und konzentriertes Lesen, für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten, u.v.m.

Otto Kruse, **Keine Angst vor dem leeren Blatt**. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, Frankfurt/Main, Campus Verlag 2000. Viele Studierende quälen sich mit dem Schreiben wissenschaftlicher Texte. Das Buch hilft, Schreibhemmungen abzubauen, eröffnet Wege zu flüssigem Schreiben und hilft auftretende Schwierigkeiten zu überwinden.

Marianne Kiefer

Franziskanische Reisen 2004

mit Anton Rotzetter

Wanderwoche in Umbrien, «Schöpfungsmystik», 8. – 15. Mai (mit Elisabeth Bernet)

Wanderwoche Rietal, «Auf den Wegen des Franz von Assisi», 21. – 29. August (mit Elisabeth Bernet)

Pilgerfahrt nach Padua: 12. – 19. September

Weitere Auskunft und Anmeldung:

Elisabeth Bernet, Aegertenstr. 72, 5732 Zetzwil
oder rotzetter@bluewin.ch

<http://www.kapuziner.ch/rotzetter/reisen>

THEOLOGIEKURS TKL

VORLESUNGSKURSE

KURSORTE UND -ZEITEN

Zürich: Montag: 19.00 - 20.45 Centrum 66, Hirschengraben 66
 Donnerstag: 19.00 - 20.45 zu Fuss ab Hauptbahnhof in ca. 8. Minuten

Luzern: Montag: 19.00 - 20.45 Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Abendweg 1
 Donnerstag: 19.00 - 20.45 ab HB mit Bus 7 bis Dreilinden oder 6/8 bis Kursaal

Kleinere Verschiebungen der Vorlesungszeiten bleiben vorbehalten.
 Die beiden Vorlesungen werden von einer 10-minütigen Pause unterbrochen.

Oktober	Zürich	Luzern
Mo 20.	Do 1	AT 2
Do 23.	AT 2	Do 1
Mo 27.	Do 1	AT 2
Do 30.	AT 2	Do 1

November	Zürich	Luzern
Mo 03.	Do 1	AT 2
Do 06.	AT 2*	Do 1
Mo 10.	Do 1	
Di 11.		AT 2
Do 13.	AT 2	Do 1
Mo 17..	Do 1	AT 2
Do 20.	AT 2	Do 1
Mo 24.	Do 1	AT 2
Do 27.	AT 2	Do 1

Dezember	Zürich	Luzern
-----------------	---------------	---------------

Mo 01.	Do 1	AT 2
Do 04.	AT 2	Do 1
Mo 08.	Do 1	AT 2
Do 11.	AT 2	Do 1
Mo 15.	Do 1	AT 2
Do 18.	AT 2	

Januar	Zürich	Luzern
Mo 05.	Do 1	AT 2
Do 08.	AT 2	Do 1
Mo 12.	Do 1	AT 2
Do 15.	AT 2	Do 1
Mo 19.	Do 1	AT 2
Do 22.	AT 2	Do 1
Mo 26.	Do 1	AT 2
Do 29.	AT 2.	Do 1

Februar	Zürich	Luzern
Mo 02.	Do 1	AT 2

Do 05.	AT 2	Do 1
Mo 09.	Do 1	AT 2
Do 12.	AT 2	Do 1
Do 19.		Do 1

Prüfungen Februar 2004

Fr 13.	Do 1	AT 2
Sa 14.	Do 1	AT 2
Fr 20.	AT 2	Do 1
Sa 21.	AT 2	Do 1

* **Vorlesung in der Katholischen Sekundarschule, Sumatrastrasse 31, Zürich**

Do 1 = Dogmatik 1 AT 2 = Altes Testament 2

TKL FERNKURS – STUDIENWOCHESENDEN 2003/2004

Ihre Anmeldung, die Sie mit dem grünen Anmeldeformular getätigt haben, ist für uns verbindlich. Änderungen oder Abmeldungen sind dem Sekretariat **und** dem Bildungshaus zu melden. Da es im Bildungszentrum Matt verschiedene Zimmerkategorien gibt, möchten wir Sie bitten, die Zimmerwünsche direkt dort zu melden.

1. Studienwochenende Samstag/Sonntag, 15./16. November 2003

Fach und Leitung: **Altes Testament 2** Dr. Walter Bühlmann
 Ort: *Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg, 041 499 70 99, info@bzmatt.ch*
 Reisehinweise: mit der Bahn bis Malters, dann Postauto nach Schwarzenberg. Die Haltestelle «Matt» liegt direkt vor dem Haus.
 Mit dem Auto in Malters Dorfmitte nach Schwarzenberg abzweigen. Am Dorfeingang nach der Bäckerei links abbiegen (Schild beachten).
 Kosten: Tagungsgebühren: Fr. 55.00 (nur für AbendkursteilnehmerInnen)
 Vollpension: Fr. 90.00 bis 130.00
 Bezahlung: im Bildungshaus

Programm:

Samstag	16.15	Beginn + 1. Vorlesung		
	17.15	2. Vorlesung		
	18.30	Abendessen		
	19.45	Abend-Vorlesung		
Sonntag	08.00	Frühstück	12.00	Mittagessen
	08.45	4. Vorlesung	13.30	6. Vorlesung
	09.45	5. Vorlesung	14.30	7. Vorlesung
	11.00	Gottesdienst	15.15	Schluss

2. Studienwochenende Samstag/Sonntag, 10./11. Januar 2004

Fach und Leitung: **Dogmatik 1** Dr. Odilo Noti
 Ort: *Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg, 041 499 70 99, info@bzmatt.ch*

Anmeldung, Reisehinweise, Kosten und Programm: siehe oben

Voranzeige

SWE im Sommersemester	13./14. März 2004	Moral 1 (Fundamentalmoral)
	24./25. April 2004	Kirchengeschichte

Studienwochen 2004

Bildungszentrum Matt

1. Woche:	05. – 10. Juli 2004	Altes Testament 2 / Moral 1
2. Woche:	12. – 17. Juli 2004	Dogmatik 1 / Kirchengeschichte

SJBZ Einsiedeln

3. Woche:	09. – 14 August 2004	Dogmatik 1 / Kirchengeschichte
4. Woche:	16. – 21 August 2004	Altes Testament 2 / Moral 1

DOZENTEN für das WINTER-SEMESTER 2003/2004

ALTES TESTAMENT 2: *Zürich*

Dieter Bauer, Trittligasse 24, 8002 Zürich
01 205 99 62, dieter.bauer@bibelwerk.ch

Luzern und Fernkurs

Dr. Walter Bühlmann, Theaterstrasse 1, 6210 Sursee
041 920 31 46, w.alter.buehlmann@unilu.ch

DOGMATIK 1: Dr. Odilo Noti, Rotseehöhe 4, 6006 Luzern,
041 419 22 22, odilo.noti@bluewin.ch

Dieter Bauer, dipl. theol., geb. 1956, Studium der Theologie in Tübingen und Chur; Bildungsreferent beim Katholischen Bibelwerk, Stuttgart; Redaktor der Zeitschriften "Bibel und Kirche" und "Bibel heute"; seit 1985 Reiseleitungen nach Israel/Palästina, Ägypten, Jordanien, Syrien, Libanon, Türkei, Griechenland und Zypern; seit 2002 Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks.

Publikationen: Neben Beiträgen zu verschiedenen biblischen Themen u. a. in "Bibel und Kirche" und "Bibel heute": Dieter Bauer/Angelika Meissner (Hg.), Männer weinen heimlich. Geschichten aus dem Alten Testament (STB17), Stuttgart 1993; Das Buch Daniel (NSK-AT 22), Stuttgart 1996; Dieter Bauer/Sabine Bieberstein/Angelika Boesch (Hg.), Bitte stolpern! Schwierige Texte der Bibel, Stuttgart 2003.

Walter Bühlmann, Dr. theol., geboren 1938, theologisches Grundstudium in Luzern, Rom und Solothurn; 1965-1970 Vikar in Willisau; 1970-1974 Bibelstudium in Fribourg und Jerusalem; Promotion zum Dr. theol. mit einer Arbeit über das atl. Buch der Sprüche; Lehr- und Forschungsbeauftragter für Bibelwissenschaft an der Universität Luzern.

Publikationen: Neben Aufsätzen über biblische Archäologie und bibelkatechetische Themen sind u.a. folgende Bücher erschienen: Schlüssel zu Gesetz und Propheten, 1984 ff; Warum gerade ich? Deutungen des Bösen und des Leids im Buch Ijob, in: Hans Halter (Hg.) Wie böse ist das Böse? 1988; Gott in einer kritischen Welt, 1991; Bethlehem vor 2000 Jahren, 1993; Nazaret vor 2000 Jahren, 1996; Jerusalem vor 2000 Jahren, 1997; Kafarnaum vor 2000 Jahren, 1998; Das Hohelied, Neuer Stuttgarter Kommentar zum AT 15, 1997; Spiel und Spass in der Bibel, 1997; Orte und Landschaften im Leben Jesu (zusammen mit Annemarie Schwegler), 1999; Wie Jesus lebte, 2001; Warum gerade ich? 2002; Jesus, der Mann aus Nazareth. Porträt eines Bauhandwerkers und Wanderpredigers, 2003; Bestehen – nicht verstehen. Persönliche Erfahrungen eines Krebskranken, in: Eva Maria Faber (Hg.), Warum? Der Glaube vor dem Leiden, Freiburg 2003, 67-82.

Odilo Noti, Dr. theol., geboren 1953, Theologiestudium in Freiburg i. Ue., Tübingen und Münster; 1982-1987 Assistent am Dogmatischen Seminar der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg; Promotion mit einer Dissertation über die theologische Relevanz der Wissenschaftstheorie von Immanuel Kant; 1987-1989 Redaktor des Luzerner Pfarreiblattes; 1989 Eintritt in den Informationsdienst der Caritas Schweiz; seit 1997 Leiter des Bereichs Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung von Caritas Schweiz; Präsident der Edition Exodus; zahlreiche Reisen nach Afrika und Lateinamerika.

Publikationen (Auswahl): Gemeinsam mit U. Eigenmann, S. Spengler und B. Walpen (Hg.): "Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit". Kuno Füssel zu Ehren, Edition Exodus, Luzern 2001; Gemeinsam mit M. Delgado und H.-J. Venetz (Hg.): Blutende Hoffnung. Gustavo Gutiérrez zu Ehren, Edition Exodus, Luzern 2000; Kant: Publikum und Gelehrter. Theologische Erinnerung an einen abgebrochenen Diskurs zum Theorie-Praxis-Problem (Ökumenische Beihefte 27), Universitätsverlag, Freiburg (Schweiz) 1994; Ringen um den Weg der Kirche. Der Nord-Süd-Konflikt als Herausforderung an die katholische Soziallehre, Caritas Verlag, Luzern 1991; französisch: Relire l'enseignement social de l'Eglise; zahlreiche Artikel zu theologischen und sozialemischen Fragen.

Ist ein glückliches Leben Glücksache?

Philosophie-Seminar

Samstag, 29. November 2003, 14.15 Uhr bis Sonntag, 30. November 2003, 15.30 Uhr

Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg

Mit Ursula Port Beeler, Dozentin Philosophie TKL

Seit alters her denken die Menschen darüber nach, was ein erfülltes Leben ausmacht, und immer wieder kreisen ihre Gedanken dabei um einen zentralen Begriff, der alle Sehnsüchte zu bündeln scheint: das Glück.

Ist ein glückliches Leben Glücksache? Nein, keineswegs, würden die antiken Moralphilosophen antworten. Denn zu den besonderen Vorzügen der Ethik der Antike gehörte die Orientierung an der Lebenspraxis der Ratsuchenden. So wiesen die antiken Moralphilosophen jene, die sich mit der Bitte an sie wandten, auch eine Reihe von Wegen zu Veränderung der Persönlichkeit auf. Sie waren grundsätzlich der Meinung, dass gerade die Philosophie durch ihr Fragen und Argumentieren ein guter Weg zu einem glücklichen Leben sein könne.

Im Seminar setzen wir uns mit einigen Entwürfen des guten Lebens auseinander, wie sie in der Antike entwickelt wurden, und mit der Rolle, die das Glück in ihnen spielt.

Kursanmeldung: Bildungszentrum Matt, Tel. 041 499 70 95, e-mail: kursanmeldung@bzmatt.ch

«Wie mache ich eine schriftliche TKL-Arbeit?»

Einführung und Anleitung

Erfahrungsgemäss haben immer wieder einige TKL-TeilnehmerInnen Schwierigkeiten, die verlangten formalen und inhaltlichen Anforderungen an eine schriftliche Arbeit zu erfüllen. Bereits zum 4. Mal bieten wir für Interessierte ein Einführungsseminar an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bei Überbelegung werden zuerst Interessierte im 2. – 4. Studienjahr berücksichtigt.

Wann: Samstag, 24. Januar 2004, 10.00 – 16.00 Uhr

Wo: hsl, Abendweg 1, Luzern (Vorlesungssaal TKL)

Leitung: Dr. Felix Senn, Studienleiter TKL, Marianne Kiefer, Sekretariat TKL

Anmeldung und Infos: **bis 10. Januar 2004** bei: Sekretariat TKL, Neptunstrasse 38, 8032 Zürich
Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88, e-mail: info@theologiekurse.ch

Interreligiöses Lernen

Freitag, 24. Oktober 2003, 9.30 – 18.00 Uhr, Samstag, 25. Oktober, 8.30 – 12.30 Uhr

Die Welt ein Dorf. Migration, Reisen, Internationalisierung – das Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen prägt heute unseren Alltag. Wie mit der Andersheit anderer umgehen? Die Religion der andern bleibt häufig „das Fremdeste am Fremden“. So wird interreligiöses Lernen zu einer gesellschaftlichen Notwendigkeit in den Familien, in den Schulen, in den Religionen selbst. An unserer Tagung wollen wir uns den Fragen stellen, die sich insbesondere aus der Sicht von Theologie und Kirche ergeben. Sind wir theologisch und religionspädagogisch für die neue Situation gerüstet?

Unsere Referentinnen und Referenten – ausgewiesene Fachleute aus Theologie, Religionswissenschaft und konkreter interreligiöser Arbeit – führen uns ein in Theorie und Praxis des Interreligiösen Dialogs und des Interreligiösen Lernens.

Das Ökumenische Institut Luzern (Prof. Dr. Wolfgang Müller) und das Katechetische Institut Luzern (Prof. Dr. Monika Jakobs) laden zu dieser Veranstaltung ein.

Info und Anmeldung: Ökumenisches Institut Luzern. Tagung Interreligiöses Lernen, Postfach 7763, 6000 Luzern 7, Tel. 041 228 66 32, Fax 041 228 72 32, e-mail: oekumene@unilu.ch, www.unilu.ch/tf/7538.htm

KURS *BIBEL VERSTEHEN* 2003/2004

1. TRIMESTER:

ZUGÄNGE ZUR BIBEL UND ANNÄHERUNG AN JESUS

AARAU

Kursleitung: Peter Züm und Karin Klemm
Pilgerstrasse 8, 5405 Baden, Tel. 056 470 35 10

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Pfarrhaus (Gartenzimmer), Poststrasse

21., 28. Oktober, 11., 18. November, 2., 9., 16. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 9.30 – 18 Uhr
(Samstag im Kantonsspital Baden)

BERN

Kursleitung: Barbara Kückelmann
Waldmannstr. 60, 3027 Bern, Tel. 031 991 22 79

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr
an der Mittelstrasse 6a

15., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3., 10. Dezember
sowie Samstag, 15. November, 10 – 15 Uhr
(Samstag im Pfarreizentrum St. Mauritius)

DAVOS

Kursleitung: Pfarrer Heinz-Josef Sürgers
Obere Str. 33, 7270 Davos Platz, Tel. 081 410 09 70

jeweils Mittwoch, 19 – 21 Uhr
im Kath. Pfarreizentrum (Kolpingsaal), Davos Platz

22., 29. Oktober, 12., 19., 26. November, 3., 10., 17. Dezember
sowie Freitagabend/Samstag, 12./13. Dezember in Ratitsch

GOSSAU SG

Kursleitung: Ingrid Krucker
Kirchstrasse 5, 9248 Bichwil Tel. 071 951 53 83

jeweils Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Andreaszentrum

21., 28. Oktober, 4., 18., 25. November, 2., 9., 16. Dezember
sowie Samstag, 15. November, 9 – 13 Uhr

KLEINDÖTTINGEN

Kursleitung: Angelika Imhasly-Humberg
Rebenstrasse 155, 5463 Wislikofen, Tel. 056 243 15 58

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreizentrum Kleindöttingen

30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11. Dezember
sowie Samstag, 6. Dezember, 9.30 – 16.30 Uhr

LUZERN

Kursleitung: Toni Bernet-Strahm
Kreuzbuchstr. 44, 6006 Luzern, Tel. 041 375 72 72

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Romero-Haus, Kreuzbuchstr. 44

13., 20., 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1. Dezember
sowie Samstag, 6. Dezember, 9.30 – 12 Uhr

MALTERS

Kursleitung: Bruno und Roswitha Strassmann-Schanes
Alpenstr. 20, 6010 Kriens, Tel. 041 310 54 64

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreiheim, Kropfgasse

20., 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November
sowie Samstag, 29. November, 9 – 17 Uhr

OLTEN

Kursleitung: Ulrich Ghisler
Zelglistr. 8, 4600 Olten, Tel. 062 296 28 40

jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreizentrum St. Marien (Bifang)

22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3., 17. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 8 – 12 Uhr

PFÄFFIKON SZ

Kursleitung: Pater Alois Kurmann
Kloster, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 61 11

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kath. Pfarreiheim, Mühlematte 3

23., 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 9 – 13 Uhr

ST. MORITZ

Kursleitung: Pfarrer Andreas Rellstab
Via Maistra 43, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 51 11

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kath. Pfarrsaal

30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11., 18. Dezember
sowie Samstag, 22. November, 10 – 14 Uhr

SCHAAN FL

Kursleitung: Hans Rapp
Burgweg 8, 9496 Balzers FL, Tel. 00423 388 11 30

jeweils Donnerstag, 20.15 – 22.15 Uhr
im Haus Stein-Egerta

30. Oktober, 6., 13., 20. November, 4., 11. Dezember
sowie Samstage vom 8. und 22. November, 8.30 – 12 Uhr

THUSIS

Kursleitung: Giovanni Cramer
Kath. Pfarramt, 7430 Thusis, Tel. 081 651 12 77

jeweils Mittwoch, 18 – 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Obere Stallstr. 34

22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3. Dezember
sowie Samstag, 20. Dezember, 14 – 18 Uhr

WINTERTHUR

Kursleitung: Zita Haselbach
Seuzacherstr. 1, 8400 Winterthur, Tel. 052 269 03 80

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Pfarreiheim St. Peter und Paul

21., 28. Oktober, 4., 11., 25. November, 2., 9., 16. Dezember
sowie Samstag, 15. November, 9 – 13 Uhr

ZÜRICH

Kursleitung: Judith Hardegger
Alpenstrasse 5, 8304 Wallisellen, Tel. 01 946 04 86

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der Neptunstr. 38 (Nähe Kreuzplatz)

23., 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 11. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 9 – 16 Uhr

THEOLOGIE,
DIE NICHT
SATT MACHT,
SONDERN
HUNGRIG.

**Appetit auf einen
spannenden
Themen-Zyklus?**

jeweils
Dienstag
20 – 22 Uhr

Kurslokal:
Chorherrehaus
in 5400 Baden
(am Kirchplatz)

KGK-Ergänzungskurs 2004 im Raum Baden AG

1. Teil **Paulus – sein Leben, seine Briefe, seine Theologie**
Leitung: Dieter Bauer, Bibelpastorale Arbeitsstelle Zürich
Kursdaten: 2., 9., 16., 23. März 2004
2. Teil **Oekumene – Verständigung zwischen Konfessionen,
Weltreligionen und gesellschaftlichen Bewegungen**
Leitung: Felix Senn, Theologie für Laien Zürich
Kursdaten: 4., 11., 18., 25. Mai 2004 sowie evtl. Wochenend-
Exkursion zum Oekumenischen Rat der Kirchen
in Genf am 6./7. Juni 2004
3. Teil **Feministische Theologie – Grundanliegen,
Geschichte, Perspektiven**
Leitung: Angelika Imhasly-Humberg, Wslkofen
Kursdaten: 31. August, 7., 14., 21. September 2004
4. Teil **Christliche Schöpfungstheologie und Umweltethik**
Leitung: Arnold Eichmann, Bern
Kursdaten: 2., 9., 16., 23. November 2004

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Theologie für Laien, Tel. 01 261 96 86

KURS *CHRISTLICH LEBEN* 2003/2004

1. TRIMESTER:

SINN UND ZIEL DES LEBENS

BASEL

Kursleitung: Jürgen Heinze
Haltingerstr. 97, 4057 Basel, Tel. 061 685 85 02

jeweils Donnerstag, 20 – 22 Uhr
im Borromäum, Byfangweg 6

23., 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 10 – 16 Uhr

BIEL

Kursleitung: Elsbeth Caspar
Murtenstr. 48, 2501 Biel, Tel. 032 329 50 84

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der Murtenstrasse 48, 1. Stock

30. Oktober, 6., 13., 27. November, 4., 18. Dezember
sowie Samstage vom 22. Nov. und 13. Dez., 10 – 16 Uhr

HEERBRUGG

Kursleitung: Pater Josef Hegglin
Gymnasium Marienburg, 9424 Rheineck, Tel. 071 886 18 18

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kath. Pfarreiheim

20., 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1., 15. Dezember
sowie Samstag, 22. November, 9 – 13 Uhr

ST. ANTONI

Kursleitung:
Rita Pürro Spengler, Buchenweg 10, 3185 Schmittlen, Tel. 026 496 46 68
Rolf Maienfisch, Les Rochers, 1589 Chabrey, Tel. 026 670 21 36

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Bildungszentrum Burgbühl

27. Oktober, 3., 10., 24. November, 1., 9. (Di!) Dezember
sowie Samstage vom 15. Nov. und 13. Dez., 8.30 – 12.30 Uhr

ST. GALLEN

Kursleitung: Pfarrer Roland Strässle
Greithstr. 10, 9000 St. Gallen, Tel. 071 244 51 24

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Kath. Pfarreiheim St. Fiden

21., 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2., 9., 16. Dezember
sowie Samstag, 22. November, 8.30 – 12.30 Uhr

CHRISTLICH LEBEN 2003/04 ABENDKURSE

SCHAFFHAUSEN

Kursleitung: Hannes Steinebrunner
Unterhueb, 9525 Lenggenwil, Tel. 052 624 95 34

jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreizentrum St. Konrad, Stauffacherstr. 1

22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3., 10. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 9 – 13 Uhr

SOLOTHURN

Kursleitung: Roman Wemut-Schmidiger
Dahlienweg 24, 4553 Subingen, Tel. 032 622 04 85

jeweils Donnerstag, 20 – 22 Uhr
im Pfarreiheim St. Marien, Wildbachstrasse

23., 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11. Dezember
sowie Samstag, 13. Dezember, 9 – 13 Uhr

STANS

Kursleitung: Martina Gassert
Berglistrasse 19, 6005 Luzern, Tel. 041 227 59 25

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr
im Kapuzinerkloster

22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3., 10. Dezember
sowie Samstag, 22. November, 14 – 18 Uhr

SURSEE

Kursleitung: Felix Senn
Geschäftsstelle TKL/KGK, Neptunstr. 38, 8032 Zürich, Tel. 01 261 96 86

jeweils Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kloster Sursee, Geuenseestr. 2a

21., 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2., 9. Dezember
sowie Samstag, 29. November, 10 – 16 Uhr

VISP

Kursleitung: Martin Blatter
St. Jodernstrasse 17, 3930 Visp, Tel. 027 946 55 54

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr
im Bildungshaus St. Jodern

22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3., 10. Dezember
sowie Samstag, 22. November, 8 – 12 Uhr

WOHLEN

Kursleitung: Albert Blum-Kolb
Kirchweg 12, 5622 Waltenschwil, Tel. 056 622 12 30

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Emanuel-Isler-Haus

21., 28.* Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2.*, 9.* Dezember
sowie Samstag, 29. November, 8 – 12 Uhr
(* im Kirchgemeindezentrum Myra Waltenschwil)

ZUG

Kursleitung: Hugo Albisser-Seeliger
Bachweg 17, 6315 Oberägeri, Tel. 041 750 30 78

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreiheim Guthirt, Guthirtstr. 1

20. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1., 8. Dezember
sowie Samstag, 25. Oktober, 9 – 13 Uhr

ZÜRICH

Kursleitung: Monika Schmid
Lindauerstrasse 20, 8307 Effretikon, Tel. 052 355 11 12

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der Neptunstr. 38 (Nähe Kreuzplatz)

20., 27. Oktober, 10., 17., 24. November, 1., 8. Dezember
sowie Samstag, 25. Oktober, 9 – 16 Uhr

FERNKURS

Leitung: Angela Büchel Sladkovic
Rain 11a, 3063 Ittigen, Tel. 031 928 23 25

1. Studienwochenende:

25./26. Oktober 2003, Samstag, 16 Uhr bis Sonntag, ca. 16 Uhr
im Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln, Lincolnweg 23,
8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 88 88. Erreichbar ab Bahnhof Einsiedeln
mit dem Postauto Richtung Unteriberg oder Willerzell; Haltestelle Friedhof,
von da 3 Gehminuten. Zu Fuss ab dem Bahnhof in 20 Minuten via Haupt-
strasse am Kloster vorbei und der Klostermauer entlang (dann gemäss
Wegweiser SJBZ). Mit dem Auto ab Biberbrugg dem Wegweiser *Einsiedeln-
Kloster* folgen. Nach der Ortstafel Einsiedeln den Wegweiser SJBZ beachten
und rechts abbiegen.

2. Studienwochenende:

22./23. November 2003, Samstag, 16 Uhr bis Sonntag, ca. 16 Uhr
im Haus Bruchmatt, Bruchmattstr. 9, 6003 Luzern, Tel. 041 240 40 33
erreichbar ab Bahnhof Luzern mit Bus Nr. 10 oder 11 in Richtung Obergütsch
oder Dattenberg, bis Haltestelle Berglistrasse; zu Fuss ca. 20 Minuten.

Kosten:

Der Pensionspreis von ca. Fr. 100.– / 110.– ist nach Ankunft an der Reception
der Bildungshäuser direkt zu bezahlen.

Abmeldungen:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fernkurses sind für die Teilnahme
an den Wochenenden angemeldet. Im Verhinderungsfall sind möglichst früh-
zeitig sowohl das Kurssekretariat wie auch das Bildungshaus direkt zu
benachrichtigen. Bei Abwesenheit ohne Abmeldung wird gegebenenfalls
Rechnung gestellt.

Diese Kurszeitung und vieles mehr über uns finden Sie auch im Internet:

www.theologiekurse.ch

Freundeskreis der Vereinigung TKL/KGK

Jahresprogramm 2003/04

(Einladung zur Teilnahme für Mitglieder *und* für andere Interessierte)

Sonntag, 09. November 2003, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

„Die Bibel in der Schweiz“ – Ausstellungsbesuch in Andelfingen

Führung durch die Wanderausstellung über die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Bibelüberlieferung in der Schweiz.

Die Ausstellung dokumentiert die Christianisierung der damaligen Schweiz, die handschriftlichen Abschriften der Bibel im Mittelalter, ihre Übersetzung und Verbreitung von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Nähere Auskunft erteilt unser Vorstandsmitglied Marisa Janser, Meggen, Tel. 041 377 41 68.

Samstag, 27. März 2004, 14.00 Uhr im Seminar St. Beat, Luzern

„Jona – Glauben aus dem Bauch“

Im Anschluss an die HV unseres Freundeskreises gestaltet Alois Schaller am Nachmittag zum Buch Jona eine existenzielle und exegetische Bibelarbeit.

Alle Interessierten (nicht nur Mitglieder!) sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.

Weitere Auskünfte, auch über eine Mitgliedschaft im Freundeskreis TKL/KGK, erteilt Ihnen gerne:

Alois Schaller, Präsident, Merkurstrasse 14, 9200 Gossau

Tel. + Fax: 071 385 52 42 oder e-mail: alois.schaller@kathgossau.ch



KURSZEITUNG

Erscheint fünfmal jährlich (Oktober, Dezember, Februar, April, Juni)

Auflage: 1950

Redaktionsteam: Felix Senn, Ernst Ghezzi, Marianne Kiefer
Postfach 1558, 8032 Zürich, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88

Herausgeberin: Interdiözesane Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien und Katholischer Glaubenskurs (Vereinigung TKL/KGK)

Präsidentin: Dr. iur. Rose-Marie Umbricht-Maurer
Neptunstr. 16, 8032 Zürich, Tel. 01 261 28 30

Rektor: Prof. Dr. theol. Albert Gasser
Alte Scharfiggerstr. 7, 7000 Chur, Tel. 081 353 66 52

Abonnements: Inland Fr. 20.--, Ausland SFr. 25.--
Aktive KursteilnehmerInnen erhalten die Kurszeitung kostenlos.

Inserate: auf Anfrage

Druck: Nyffeler Druck + Kopie, Zürich

Kurssekretariat: Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Postfach 1558, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88
E-Mail: info@theologiekurse.ch – Homepage: www.theologiekurse.ch

Bürozeiten: Montag - Freitag von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Bibliothek: Dienstag und Donnerstag, 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Das Team: Ernst Ghezzi, Geschäftsleitung (ausser Dienstag)
Dr. theol. Felix Senn, Studienleitung (Dienstag bis Donnerstag)
Marianne Kiefer, Sekretariat TKL, Bibliothek (ausser Montag)
Verena Maria Wyss, Sekretariat KGK (ausser Mittwoch)